

Zu diesem Heft

Autor(en): **Uffer, Leza M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor einiger Zeit hat mich jemand unter Ihnen gebeten, doch einmal ein Heft zum Thema Unterrichtsplanung zusammenzustellen. Die Idee war, eine Art von Handlungsanweisung und Checkliste zu geben, wie man vom Lehrplan für die zu unterrichtende Klasse zu einem Jahresplan, von diesem zu einem Semesterplan und weiter zu einem Wochen- oder gar zu einem Tagesplan gelangen könnte.

Eine bestechende Idee. Aber ob ein «schweizer schule»-Heft dafür ausreichen würde? Es müssten ja verschiedene Unterrichtsplanungsverfahren vorgestellt werden, um den Vorstellungen und Bedürfnissen der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers gerecht zu werden. Von den unterschiedlichen Klassen nicht zu reden. Vielleicht ist also die Idee nur auf den ersten Blick bestechend? Wenn ich daran denke, dass ein guter Plan für ein sinnvolles Handeln doch auf der Kenntnis einer Unzahl von konkreten Einzelheiten beruht, kann ein Plan zur Planung eines Planes nur eine so abstrakte Sache sein, dass Sie sagen würden, soviel hätten Sie auch schon mitbekommen ...

Nun, die Idee zu einem Heft über Unterrichtsplanung ist mir wieder in den Sinn gekommen als ich die beiden Beiträge vor mir sah, die im vorliegenden Heft zusammen erscheinen. Sie zeigen meiner Meinung nach die Weite des Problems, das man mit Unterrichtsplanung in den Griff zu bekommen sucht. Max Feigenwinters pädagogische Überlegungen zielen darauf ab, den Sinn unseres Unterrichtens zu hinterfragen. Manfred Bönsch befasst sich mit der gewöhnlichen einzelnen Unterrichtsstunde, die, wenn sie gut gelingen soll, ein vielfältiges didaktisches Handlungsrepertoire fordert. Vielleicht teilen Sie nach der Lektüre meinen Eindruck, dass dieses Heft genug konkrete Anregung gibt, um einen neuen Unterrichtsplan für das nächste Schuljahr in Angriff zu nehmen.

Leza M. Uffer

schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 4
4. April 1990

STICHWORT

Joe Brunner:

Gegen die Dogmatisierung des status quo

2

HAUPTBEITRÄGE

Max Feigenwinter:

Erziehen: Wachsen und wachsen lassen

3

Manfred Bönsch:

**Grundmuster der alltäglichen
Unterrichtsgestaltung im Klassenzimmer**

15

RUBRIKEN

Bücher

33

Leserbriefe

34

Schulszene Schweiz

37

Blickpunkt Kantone

43

Anschlagbrett

48

SCHLUSSPUNKT

Ruedi Klapproth:

**Sichtbar wird's – vielleicht –
nach Generationen**

52

BEILAGE

Hans Ulrich Grunder

**Aus der Schulgeschichte der Schweiz
6. Folge: Tradition der Schulkritik**

25–28

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren**
sowie die **Vorschau auf Heft 5/90** finden sich
auf der 3. Umschlagseite.